

# Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger  
für die  
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Wozugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 M., durch den Briefträger gebracht 1 M.,  
monatlich 85 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger  
fünf Gratis-

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Handel u. Wandel“.  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.  
Carl Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4spaltige Zeile ober deren Raum 10 Pfg.,  
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 43.

Sonntag, den 29. Mai 1910.

3. Jahrgang.

**Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.**  
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion  
immer willkommen.)

Spangenberg, 28. Mai 1910.

2. — Aus der außerordentlichen Stadterord-  
nung, welche am Donnerstag nachmittag  
tagte, ist zu erwähnen, daß die Anstellung eines  
Stadt- (Gemeinde) Försters im Prinzip beschlossen  
wurde. Außer Elbersdorf wird noch die Gemeinde  
Landsfeld, mit welcher letzterer Unterhandlungen  
schweben, hinzugezogen werden. — Zum Schulhaus-  
neubau wurde die Zeichnung betreffs des Zeich-  
nens vervollständigt. — Der Wachtmeister Maue-  
hand ist vom 18. d. Mts. an pensioniert, versieht  
aber noch bis zum 1. Juli anstelle des erkrankten  
Polizeibeamten Lösch dessen Funktionen. — Der Ein-  
gabe des Lehrers Frischkorn, die Hälfte des städtischen  
Festplatzes (Felswiese) zum Turnplatz für die Zeit des  
Schulhausneubaus herzugeben, wurde zugestimmt.  
— Im Anschluß an die Sitzung unternahmen die  
Stadtväter einen Maien-Ausflug in die städtischen  
Waldungen. An den Glasebachquellen wurde  
ein Ambiz und ein frischer Latetrunk eingenommen.  
Von befreundeter Seite geht uns über diesen  
Maienpaziergang ein Gedicht, betitelt „Parlamen-  
tarischer Waldtag“ zu, welches wir anschließend  
folgen lassen:

## Parlamentarischer Waldtag.

Wenn des Amtes Bürde lastet  
All zu schwer auf „Väters“ Haupt,  
Wenn die Sorge drängt und hastet  
Und die Seelenruhe raubt,  
Wenn das viele Diskutieren  
Fast schon wird zur Leidenschaft,  
Wenn die Luft am Stadtregerien  
Schon am Altentrost erschläft,  
Wenn das Heer der Paragrafen  
Schwebt am Geiste her und hin  
Und den Vätern all, den Bräuen,  
Fast schon trübet Herz und Sinn,  
Dann geh' ich wohl jedem Hüter  
Ueber Städtleins Weg und Wohl,  
Daß er sich an Venes-Güter  
Neue Tatenträfte hole!

Darum fort vom Altentauhe,  
Fort vom dem Gesetzes Wut,  
Daß das Herz im Buchenlaube  
Einmal schöpfe neue Lust. —  
Frau, hol mir von der Kammer  
Heut die allerbeste Wurst!  
Heinrich bringe unter'n Hammer  
Kühl ein Fäßchen für den Durst!  
Heut' wird nicht mehr debattiert  
In dem Stadt-Kollegium;  
Heute wird zum Wald marschieret,  
Nehmen's auch die Bürger trumm!  
Wenn sich oft beim Diskutieren  
Manches Herz vom andern wandt,  
Hier, beim Gang in Waldrevieren,  
Jedes Herz sich wieder fand.  
Wo die Quellen murmelnd singen  
Ihr vertrautes Idiom,  
Wo sich goldne Strahlen schwingen  
Spielend um den Buchendom,  
Wo ein Lied aus aller Munde  
In den Heimatwald ertönt,  
Wird zu solcher Weisheitunde  
Jeder mit sich selbst verstöhnt. —  
Da wo solche Harmonien  
Um des Städtleins Väter wehn,  
Muß Erprießliches erblühen  
Und die Steuer rückwärts gehn! —

Schwenkt den Hut in biederer Freude,  
Füllt die Gläser bis zum Rand!  
Laut und froh kling's in die Weite:  
Spangenberg, dir Herz und Hand!

\* — Für die am 1. Juni unter dem Vor-  
sitz des Landgerichtsdirektors Herrn Dr. Waage in  
Cassel beginnende zweite diesjährige Schwurgerichts-  
periode wurden unter anderen die Herren H. Rehl-  
Nauß und Gustav Klepper-Melungen als Ge-  
schworene ausgelost.

\* — Der Regierungspräsident zu Cassel hat  
dieser Tage in einer Verfügung erannt gegeben,  
daß es im allgemeinen Interesse erwünscht ist, daß  
bei Benutzung der Eisenbahn die mit ansteckenden

Krankheiten, wie Diphtheritis, Ruhr, Scharlach,  
Keuchhusten und Masern behafteten Reisenden oder  
deren Begleiter den Stations- oder Zugbegleitungs-  
beamten rechtzeitig von der Krankheit Mitteilung  
machen, damit ihre Beförderung in gesonderten  
Abteilen erfolgen kann und dadurch einer Weiter-  
verbreitung dieser Krankheiten durch Uebertragung  
auf Mitreisende vorgebeugt wird.

§ — Am vergangenen Dienstag unternahmen  
die drei ersten Klassen unserer Volksschule einen  
Ausflug. Früh um 8 Uhr wurde die Wanderung  
mit Gesang eines frohen Wanderliedes angetreten.  
Der Weg führte zunächst durch das liebliche Esse-  
tal und sodann auf verschwiegenem Pfade durch  
ein schönes Fichtenwäldchen nach dem Forsthaus  
Lamberg. Von hier ab wanderte man auf herr-  
lichen Waldwegen an dem etwas versteckt liegenden  
Sillerhäuschen vorbei nach dem 17 Meter hohen  
Ausichtsturm auf Venesrück (566 Meter hoch).  
Von dem Turm genos man bei dem hellen klaren  
Wetter eine prachtvolle Aussicht. Doch vor allem  
haftete der Blick unserer lieben Kinder an ihrem  
in südlicher Richtung von hieraus liegenden trau-  
lichen Heimatstädtchen mit der alten Weste. Der  
Heimweg wurde in Netterode angetreten. Bei  
Gastwirt Möller in Netterode wurden die Kinder  
aufs beste mit Kaffee, Schokolade, Limonade und  
dergleichen versorgt. Mit frohem heitern Mute  
kamen die lieben Kleinen etwa um 6 Uhr abends  
wieder bei Mittern an.

\* — Beim Holzspalten hatte sich gestern früh  
Frau C. Meier den Zeigefinger der linken Hand  
ab. Der Sanitäter K. K. leistete der Bedauerns-  
werten die erste Hilfe.

\* — Die diesjährige Einstellung der Rekruten  
im Heere. Der späteste Entlassungstermin der in  
diesem Jahre zur Reserve übertretenden Mann-  
schaften ist der 30. September. Die Einstellung  
der Rekruten findet statt: Am 2. Oktober bei der  
Kavallerie, Feldartillerie und den Maschinenge-  
wehrtabteilungen, vom 11. bis 14. Oktober bei allen  
übrigen Waffen.

o Günslerode. Am 3. Feiertag war vom  
Bürgermeister eine Versammlung betreffs Ver-  
koppelung anberaumt. Ein Herr aus der Gemeinde-  
vertretung wollte ein gutes Werk tun und die  
Vorteile der Zusammenlegung auch für unsern  
Ort klarlegen. Er kam damit aber schlecht an.  
Sofort wurde er mundtot gemacht und wäre bei-  
nahe noch aus dem Versammlungslokal befördert  
worden. Und dabei steht in der ganzen Gemarkung  
fast kein einziger Grenzstein mehr, so daß die Ge-  
meinde gezwungen wird, eine Flurkarte zu beschaffen  
und die Gemeindegrenzen vermessen zu lassen.  
Damit wäre ein Teil der Verkoppelungskosten schon  
bezahlt, aber — manche begreifen's nie.

Notenburg. Spaziergänger fanden an einem  
der letzten Tage in der Nähe des Rittergutes Ellin-  
gerode an einem Baum einen Fettel. Auf demsel-  
ben hatte ein angeblich Lebensmüder den Vor-  
übergewandten mitgeteilt, daß er sich angeblich aus  
Lebensüberdruß im nahen Tannenwäldchen erhängen  
wolle und daß man dort seine Leiche finden werde.  
Er sei Student und bitte seine Eltern, die in Cassel  
am Königstor wohnhaft seien, sofort zu benachrich-  
tigen. Die sehr zierlich geschriebenen Zeilen waren  
auch mit einer Unterschrift versehen. Die darauf  
vorgenommene genaue Absuchung des nahen Tannen-  
wäldchens hatte jedoch keinerlei Ergebnis, und die  
dann in Cassel angestellten Ermittlungen ergaben,  
daß der Name garnicht existierte. Das Ganze  
war eine Komödie, welche darauf berechnet war,  
ängstliche Gemüter zum Gruseln zu bringen.  
Schade, daß der Täter unbekannt bleiben wird,  
für solch groben Unfug wäre eine recht schwere  
Strafe wohlverdient.

Cassel. Der neue Kommandeur der 22. Kaval-  
leriebrigade, Oberst Graf v. Roedern, bisher

Kommandeur des 2. Garde-Dräger-Regiments  
ist hier eingetroffen.

Abterode. Eine höchst merkwürdige Naturer-  
scheinung zeigte sich hier am Donnerstag und an  
den beiden vorhergehenden Abenden bei Sonnen-  
untergang. Die Sonnenscheibe war von dünnen  
Wolken umschleiert, die sich rot, bisweilen auch  
gelblich und grün gefärbt zeigten, während sich die  
Sonne fortwährend in Kreise zu bewegen schien.  
Die Erscheinung war von 7 $\frac{1}{2}$  Uhr ab etwa 10  
Minuten zu beobachten und lockte viele Leute hin-  
aus ins Freie.

Herzhausen. Das erste Opfer an Menschen-  
leben hat jetzt der Ebdertalsperrenbau gefordert.  
Während der Vesperpause flog dem 22jährigen  
Arbeiter Schwarz aus Frislar ein beim Sprengen  
losgelöster Stein an den Kopf und verlegte ihn  
derart, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Hohberg. Das gewiß seltene Fest der diamant-  
ten Hochzeit feierten dieser Tage der Bürger-  
meister a. D. Mengel und Frau im Kreise ihrer  
Kinder, Enkel und Urenkel. Der Ehejubilär, im  
86. Lebensjahre stehend, geschmückt mit dem Allge-  
meinen Ehrenzeichen und Kreuz desselben, erfreut  
sich noch körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Er  
bekleidete 48 Jahre lang das Bürgermeisteramt,  
welches er im Herbst v. Js. infolge seines vorge-  
schrittenen Alters niederlegte.

Schwebda. Bei dem siebenten Sohn des Eisen-  
bahnarbeiters Karl Petri hier hat der Kaiser Paten-  
stelle übernommen. Herrn Petri ist ein Paten-  
geschenk von 50 Mark aus der kaiserlichen Privat-  
schatulle überwiesen worden.

Marburg. Hier traf es sich, daß in einer  
Familie Großvater, Vater und der jetzt angekom-  
mene jüngste Sohn auf einen Tag Geburtstag  
haben. Hinzu kommt, daß an diesem Datum auch  
die Großeltern den Jahrestag ihrer Hochzeit feiern  
können.

Wetter. Der Polizeihund des hiesigen Polizei-  
beamten Hilberg hat wieder einen Dieb ermittelt,  
der in Unterrasphe einer Familie ein zwanzig-  
Markstück entwendete. Der Hund hat die Spur  
direkt aufgenommen und den Dieb hier in Wetter  
festgestellt.

## Letzte Nachrichten.

Berlin, 27. Mai, 9.30 abends. (Telegramm.)  
Die preussische Staatsregierung hat die Wahlrechts-  
vorlage zurückgezogen.

Berlin, 28. Mai. Aus Baden-Baden wird das Hin-  
scheiden des berühmten Bakteriologen Professor Robert Koch  
gemeldet. Vor kurzem hatte er sich dorthin begeben, um  
Beklung von einem Herzleiden zu suchen. Er stand im  
67. Lebensjahre.

Calcutta, 27. Mai. In Bombay wütete gestern ein  
großer Brand, bei dem über 1000 Häuser dem wütenden  
Element zum Opfer fielen.

## Wetterbericht.

Am 29. Mai. Abwechselnd heiteres und wolfiges, mäßig  
warmes Wetter mit Regenschauern u. stellenw. Gewitter.  
Am 30. Mai. Teils heiteres, teils wolfiges, früh kühleres,  
am Tage mäßig warmes Wetter, im Osten Regen-  
schauer, im übrigen Gebiet ohne nennensw. Niederschlag.  
Am 31. Mai. Etwas wärmer, teilweise heiter, etwas Ne-  
gen, Gewitterneigung.

## 5 Gratis-Beilagen

erhält jeder Leser der „Spangenberg Zeitung“.  
Bestellungen darauf nehmen sämtliche Postanstalten,  
Landbriefträger, unsere Boten, sowie die Exped.  
ds. Bl. für den Monat Juni zum Preise von  
35 Pf. bei freier Lieferung ins Haus jederzeit  
entgegen.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 29. Mai 1910 (1. Sonntag n. Tr.)  
Gottesdienst in Spangenberg: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer  
Schönenwald Nachm. 4 $\frac{1}{2}$  Uhr: Metropolitan Schmitt.  
In Elbersdorf: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Schönenwald.  
In Schnellrode: Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.



entfenden, freilich aber die lgerieche land nicht im Lager zu ent- Schu- irara- uch eines rierungs- Geleichen strupen anrück- re über- (im iffe, um Sulfan fozm im Dploer e aazu- Me der Motri ene zu wischen fischen, (Sint- re der it ein nareich lin. Frey Berlin wieder ht von tischen mel- mobil bracht gt zu eich- eines onen- rgen- Flug- Doch bten, ihnen die ifsee- Luft- darz- lag mit rgen- trag- lich auf lieb und einer gen- eine eines ften digt rgen- nich- alm- elb- n. - ten- die tte, die uch ehe kon lmt auf ar auf

stunden nicht ruht, ein willkommenes Probehindernis, um die Feder- und Venenfähigkeit eines für die Luft er- haltenen Gefäßsystems auf der Erde zu prüfen. Diese Probe hat der 'Grauert' vorzüglich bestanden, und Major Groß brachte über diese neuartige und bisher in der Welt einzigartige Leistung seine volle Befriedigung aus; er sprach dabei die Hoffnung aus, daß Deutschland endlich einen Flugapparat deutscher Konstruktion erhält, der in bezug auf Sicherheit und vielseitige Verwendungs- möglichkeit die ausländischen aus dem Felde zu schlagen scheint.

### Anpolitischer Tagesbericht.

**Berlin.** Im Militärwochenblatt wird bekannt gegeben, daß König Georg von England zum Chef des 1. Garde-Dragoon-Regiments Königin Viktoria von Großbritannien und Irland ernannt worden ist, dessen Inhaber auch König Eduard gewesen ist.

Die Hinrichtung des Raubmörders M. Sackradt, der im vorigen Jahre die Witwe Andolsphi in Vornim ermordete und vom Potsdamer Schwurgericht zum Tode verurteilt wurde, hat in Nöthensee stattgefunden.

**Riel.** Das vierte 18 500 Tonnen - Linienfischschiff 'Velen', das nach erfolgreich verlaufener Übergabeprobe- fahrt am 28. April von der Kieler Germaniawerft an die Marineverwaltung zur Ablieferung kam, wird am 31. Mai unter dem Kommando des Kapitäns z. S. Vack in Riel die Probefahrt beginnen.

Der Kreuzer 'Freya' hat als erstes Schulschiff die Austreise angetreten. An Bord befindet sich als Stellvertreter der im Vorkursrang stehende Prinz Friedrich von Schleswig-Holstein. Die Fahrt geht zunächst nach Gildsburg, wo sich der Prinz von seinen Eltern, dem Herzogspatze Friedrich Ferdinand, sowie von seiner Schwester, der Prinzessin Auguste Wilhelmine von Preußen verabschieden wird. Sodann wird Petersburg und Christiania besucht und nach kurzem Aufenthalt in Wilhelmshaven am 1. August die Ozeanreise nach West- Indien angetreten.

Der Panzerkreuzer 'Don der Tann' erreichte bei seiner Probefahrt eine Geschwindigkeit von 28 See- meilen.

**Zeehoe.** Durch einen Gnadenakt des Kaisers sind die Viehhändler Martin und Peter Mehrbrück zu Hart im Holtzeimischen vor dem Gefängnis bewahrt geblieben. Beide waren wegen Abergroßheit und Betrug beim Viehhandel zu je vier Wochen Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Jetzt hat der Kaiser auf ein Gnadengesuch hin in an- betracht, daß die beiden in hohem Lebensalter stehen und sich bisher straffrei geführt hatten, die Gefängnis- strafe in eine Geldstrafe von je 500 Mk. umgewandelt.

**Somburg v. d. Höhe.** Die städtischen Körper- schaften von Somburg beschloßen, das Ansehen König Eduards als langjähriger treuen Kurfürst dadurch zu ehren, daß eine Gedächtnisfeier mit dem Reliquienstück des Königs in der englischen Kirche als Gegenstück zu der dortigen Gedächtnisfeier seiner verstorbenen Schwester, der Kaiserin Friedrich, angebracht wird.

**X Bülow i. M.** An der Enthüllung des Gedenkdenkmals, die am 31. d. im Zepelliner Holz- feld stattfand, wird Graf Zeppelin nicht teilnehmen. Auf die an ihn ergangene Einladung ist beim Denkmal- familie die folgende telegraphische Abgabe eingetroffen: 'Bemerkung pflichtmäßig zu erfüllender Aufgaben zwingen mich, meinen dortigen Besuch aufzugeben. Ver- zähle ich Ihnen für alle erwiesene Güte.'

**Würzburg.** Auf dem Truppenübungsplatz Hammelburg im Rhöngebirge wurde der 27 jährige Expedient Feunach durch einen Hitzschlag getötet.

**Budapest.** Der serbische Student Kragujewitsch stand unter der Anklage, am 20. Juli 1903 den Butter- händler Julius Engel in der Genthiner Straße 26 zu Berlin erdrosselt zu haben, ferner unter der des ver-

suchten Mordes an seinem Wiener Freund Eduard Reiz und des verübten Raubes und des Diebstahls. Von der Schuld des Kragujewitsch in der Morde- und Diebstahls- Angelegenheit ist der Angeklagte nicht überzeugt, und das Gericht sprach ihn frei. Die Schuldfragen hinsichtlich des Raubes und des Diebstahls wurden dagegen bejaht. Kragujewitsch wurde zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt.

**Vern.** Ein Erdbeben verursachte die Zerstörung eines Teiles der schweizerischen Ortschaft Fontenay. Fünf Wohnhäuser sind vollständig zerstört worden. Unter den Toten wurden drei Familien begraben.

**Genua.** Der Schnellzug, mit dem Exminister- präsident Giolitti von Turin nach Rom reiste, ist um Mitternacht kurz hinter Genua bei Carlo auf einen stehenden Güterzug aufgefahren. Beide Lokomotiven,

mal wird in feierlicher Weise vor sich gehen. Soweit bis jetzt Dispositionen getroffen worden sind, wird nach dem Einweihungsfest und der feierlichen Übergabe ein großes Gabelstiftfest die Geliebten vereinen. Am großen Gabelstiftfest, bei dem ein deutsches klassisches Vorstellungstheater der Stadt Mexiko eine große Gala- Abend wird im Theater der Stadt Mexiko eine große Gala- Vorstellung stattfinden, bei der ein deutsches klassisches Stück in spanischer Übersetzung gegeben werden soll. Das diplomatische Korps wird hierzu Einladungen erhalten. Der Präsident von Mexiko hat auch sein Erscheinen zugesagt.

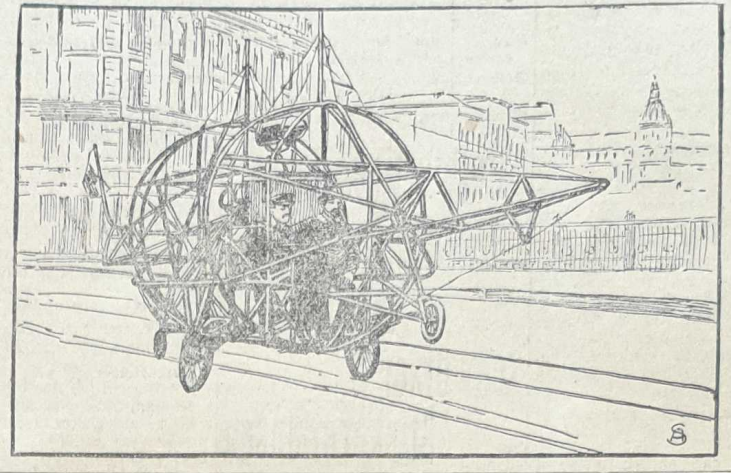
### Buntes Allerlei.

**PR Das Nasenleiden König Alfons.** In Hofkreisen wird berichtet, daß das Nasenleiden des Königs diesem viel zu schaffen macht.

Die polypösen Wucherungen in der Nase, deren Ausläufer sich weit in den Hals hinein durch den Kiefer erstrecken, sind dem König bereits durch eine frühere Operation zum Teil entfernt worden. Der König hat aber in der neueren Zeit wieder Beschwerden und dürfte sich in der nächsten Zeit einem nochmaligen operativen Eingriff unterwerfen. König Alfons hat auf der Heimreise von England in Bordeaux den bekannten Hals- spezialisten Dr. Mouris konsultiert, der die Entfernung der Polypen vornehmen dürfte.

### Automobil und Flugapparat.

Der Flugtechniker Grauert in seinem Flugapparat, der gleichzeitig als Motorwagen benutzt werden kann.



zwei Güterwagen und der Gepäcks- und Postwagen des Schnellzuges sind total zerstört. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

**Christiana.** In Norwegen sind durch die außer- gewöhnlich warme Temperatur, die in kurzer Zeit un- geheure Schneemassen zum Schmelzen brachte, große Überschwemmungen verursacht worden. Alle Binnen- seen und Flüsse sind zu einer Höhe gestiegen, wie man es seit 1860 nicht mehr gesehen hat. In der Fabrik- stadt Lilleström reicht das Wasser bis zum zweiten Stock der Häuser. Der Minister der öffentlichen Arbeiten besichtigte dort die Überschwemmung, indem er mit einem Motorboot durch die Ströme fuhr. An vielen Stellen sind Brücken und Dämme schwer bedroht, da sich angeschwemmte, für die Sägemühlen bestimmte Holzmassen in großen Mengen daran stauen. Auf Feldern und in Gärten ist schwerer Schaden angerichtet. Es besteht keine Aussicht auf baldiges Sinken der Wassermassen.

**Petersburg.** Eine behördliche Untersuchung über die Kattentage auf den Petersburger Warenstationen stellte fest, daß der Schaden an den dort aufgelaufenen Waren durch Katten jährlich viele hunderttausend Mark beträgt. Die großen Petersburger Firmen allein erleiden durchschnittlich 20 000 Mk. Schaden.

**PR Mexiko.** Die Enthüllung des von Kaiser Wilhelm dem Staate Mexiko geschenkte Humboldt-Denk-

**# Den Fortschritt des Frauenstudiums in Frankreich** kennzeichnet ein Statistik der 'Revue Universitaire'. Am 15. Januar betrug die Zahl der studierenden Frauen an Universitäten 330 bei einer Gesamtzahl von 40 131 Studierenden. Die Zahl zeigt gegenüber dem Vorjahre eine bemerkenswerte Zunahme. Aber die Hälfte, 2042, studieren Literatur, 1074 sind Studentinnen der Medizin, 56 wollen Apothekerinnen werden, 506 haben sich der Naturwissenschaften und 152 der Rechtswissenschaft gewidmet.

**PR Allerlei Wissenswertes.** Im Bereiche der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft gibt es 6913 verschiedene Eisenbahnstationen, zu denen 593 Eisen- bahnhauptstellen gehören. In 66 Lehrwerkstätten werden etwa 3000 Lehrlinge herangebildet. 142 eigene Elektrizitätswerke und 99 Gasanlagen, die nahezu 22 Millionen Kubikmeter Gas pro Jahr erzeugen; 21 Millionen werden für Betriebszwecke gebraucht, denn die Zahl der zur Beleuchtung notwendigen Flammen stellt sich auf 438 000 Stück. — Der Salzgehalt des Meeres beträgt 3,5 Prozent, in den Nordpolgegenden 3,2 Prozent.

**Δ Er ist beliebt.** 'Na, mein Freund, hat jemand an Ihrem Geburtstag Ihrer gedacht?' — 'Und ob! Selbst meine Gläubiger sandten mir Zeichen treuer Gedanken.' E.

so geheimnisvolle Weise wenige Tage vor der Er- mordung des Herrn Klinger die Türen gesät haben. Nichtsdestoweniger war er immer sicherer in der Überzeugung geworden, daß das die Vorbereitung zu dem Verbrechen gewesen sei, gleichviel, ob nun Baum- gart oder ein anderer der Täter war. Die Erfolglos- keit seiner Bemühungen entmutigte ihn keineswegs, obwohl schon drei Wochen ins Land gegangen waren. Er hatte die Gewißheit, auf dem rechten Wege zu sein, und sie gab ihm Kraft, das ungeheuer schwierige Werk fortzusetzen.

Drei Wochen waren ins Land gegangen und er hatte nichts ermittelt, als daß ein junger Mann in Arbeiterkleidung mit blondem Schnurrbart, auf einem Bein ein wenig lahmend, gegen sechs Uhr abends Klingers Tür gesät hatte und — daß Herr von Palm Baumgart mit Samuel Wolff bekannt gemacht hatte.

Breitenfeld ging mit seinen Gedanken beschäftigt durch die Breite Straße, als er plötzlich seinen Namen rufen hörte. Als er aufblickte, sah er sich dem Unter- suchungsrichter gegenüber.

'Na, Herrste der Rat, sind Sie immer noch der Meinung, daß Baumgart unschuldig und das Opfer einer Reihe von unglücklichen Zufällen ist?'

'Seute mehr denn je,' antwortete der Detektiv.

'So, haben Sie eine Spur gefunden?'

'Ja,' entgegnete Breitenfeld kurz.

Der Untersuchungsrichter blickte ihn ungläubig an.

'Nun, und?'

war, daß Klinger durch das Schlüsselloch erschossen worden war, wirklich auf einer neuen Fährte sein?

Der Rat sprach jetzt in einem andern Konfall wie bisher. Seine Worte klangen beinahe vertraulich, als er sagte: 'Sie werden mich immer bereit finden.'

Er reichte dem Detektiv sogar die Hand, als er sich verabschiedete, und während er einen Wagen bestieg, schlug Breitenfeld eine Seitenstraße ein, die zu dem Hause Samuel Wolffs führte. Er fand den Alten in großer Aufregung.

'Was gibst?' fragte er interessiert nach kurzer Begrüßung.

'Kein Geld gibst,' plätkte Samuel heraus. 'Nachdem ich eben an Herrn Baumgart soviel Geld verloren habe, droht mir noch ein weit größerer Verlust.'

'Durch wen denn jetzt?' fragte Breitenfeld.

'Durch Herrn Marbach. Immer hat er mich gebeten, ich soll Schweinen und Schweißen und warten, bis er sich verlobt mit der reichen Tochter vom Kommer- zientrat Hedmann oder bis der Herr Klinger — bezahlt. Und nun ist die Verlobung zurückgegangen und der Bankier des Herrn Klinger weigert sich, zu zahlen.'

'Wie kann er Zahlung verweigern, da doch, soviel ich weiß, das Vermögen Marbachs sich unter dem Nachlass Klingers befand?'

'Ja, wie kann er Zahlung verweigern, so frage ich auch.'

In diesem Augenblick wurde die Schelle gezogen und der alte Schreiber meldete — Herrn Baron von Palm.

Ein unwillkürlicher Anruf des Vertrauens entfuhr Breitenfeld. Der alte Samuel aber wollte mit allen Zeichen des Entsetzens hinauslaufen. Doch mit eisernem Griff hatte ihn Breitenfeld gepackt, so daß sich der Alte nicht von der Stelle rühren konnte. Mit einem schweren Seufzer ließ er sich in einen Sessel fallen. Im nächsten

Augenblick trat ein junger Mann über die Schwelle und Breitenfeld traute seinen Augen kaum — er trug einen blonden Schnurrbart und ließ das linke Bein ein wenig nachschleifen. Breitenfeld konnte keine Erregung kaum bemerken. Hier also stand er dem Manne gegenüber, den er seit Wochen unausgesetzt suchte. Er fühlte wohl, daß er den elegant auftretenden Mann keinen Augenblick mit dem alten Samuel allein lassen durfte, sollte nicht alles verdorben werden. Wenn der rätselhafte Mord in der Villa Klinger überhaupt zu erklären war, so besaß dieser Mann den Schlüssel zu dem Geheimnis. Und das der alte Samuel zu irgend einer unerlaubten Verbindung mit dem Anführer stand, mußte jedem auffallen, der jetzt ihre Verlegenheit beobachten konnte.

Herr von Palm blieb an dem Tische stehen und es kostete ihm offenbar einige Überwindung, als er endlich sagte:

'Ich hätte gerne mit Ihnen ein paar Worte allein gesprochen, Samuel.'

Der aber warf einen furchtsamen Blick auf Breitenfeld und las in dessen Augen nichts Gutes.

'Ich bin leider sehr beschäftigt,' sagte er, 'ein unaussprechbares Geschäft mit diesem Herrn, damit deutete er auf Breitenfeld.'

'So will ich nicht länger stören. Ich komme morgen wieder. Adieu, meine Herren.'

Kaum hatte von Palm das Zimmer verlassen, so trat Breitenfeld auf Samuel Wolff zu: 'Wenn Sie ein Wort darüber verlieren, wer ich bin —'

Aber Samuel unterdrückte ihn: 'Lassen Sie bloß mich aus dem Spiel.'

# Arthur Wertheim, Cassel

## Waschstoffe und Wollmusseline

**Waschmusseline** helle und dunkle Muster m 45 85 25 Pf.

**Waschmusseline** beste Qualität, in aparten Mustern m 83 65 58 Pf.

**Wollmusseline** neuere weiß-schwarze Karos, Tupfen- und Ringelmuster m 90 80 65 Pf.

**Wollmusseline** beste Qualität in feine, erica, bleu und neuen türkischen Mustern m 1,80 1,30 1,10 M.

**Satin** mit Seidenglanz, Ranken- u. Tupfenmustern m 110 90 75 65 Pf.

**Sebbyr** waschecht, für Blusen u. Oberhemden m 115 90 65 45 35 Pf.

**Kleiderleinen** imit. waschecht, in vielen Farben m 125 90 65 45 Pf.

**Shantung** mit Seidenglanz, Ertrag für Baizeide, crü und farbig m 180 150 110 90 50 Pf.

## Weisse Stickereistoffe

**Weisse durchbrochene Stoffe** für Schürzen m 78 65 45 38 Pf.

**Weisse getupfte Wunds** für Kleider, m 165 120 90 65 42 Pf.

**Weisse Lochstickereistoffe** Schweiz, Fabrikat m 225 165 125 90 Pf.

**Casseler Tuch** Ertrag f. Wollstoff elfenbeinweiß m 125 88 70 Pf.

**Seidenbatist** weiß und farbig 120 6. 80 cm br. m 140 125 85 75 58 Pf.

**Waschcrepon** für Kleider m 135 73 Pf.

## Halbfertige Roben

**aus Seidenbatist** mit Stickerei Robe 45 36 25 18.50 15 10.50 M.

**aus Leinen** mit Stickerei Robe 42 33 24 15 M.

**aus Baizeide** mit Stickerei Robe 48 37.50 30 M.

## Schweizer

## Stickereiblusen

**aus Wollbatist** und **Seidenbatist** Preise 3.65 2.50 1.45 M.

## Konfektion.

**Leinen-Paletots** m. garn Kragen 3. Teil mit Riegel 16.50 12 8.75 5.85 M.

**Leinen-Paletots** reich mit Einfägen 18 18.50 10 7.75 M.

**Weisse Paletots** a. reinmoll. Cheviot mit garn. Kragen 3. Teil mit Riegel 25 18 14.50 M.

**Baizeidene Paletots** in versch. Façons 65 48 36 24 M.

**Baizeidene Leinen-Paletots**, neuest. Machart, zum Teil mit Riegel, 22.50 18 13 9 7.50 M.

**Baizeidene Paletots** a. leicht, Wollstoffen, schide Façons 35 26.50 23.50 16.50 M.

**Weisse Leinen-Kostüme** reich m. Einfägen 27 22 18 15 12.75 M.

**Baizeidene Leinen-Kostüme** m. u. ohne Einfägen, zum Teil bestickt 36 27 22.50 17.50 M.

**Baizeidene Kostüme** aparte Macharten auf Seide gefüttert 90 75 57 42 M.

**Weisse Cheviot-Kostüme** zum Teil auf Seide gefüttert reich bestickt oder glatte Façons 78 55 36 28.50 M.

**Brinzkleider** aus weiß u. baizeidene Leinen, Seidenbatist od. Stickereistoffen, reich mit Einfägen und Valenciennes besetzt 45 36 27 22.50 18 15 12.50 M.

**Weisse Taillenkleider** a. Leinen Seidenbatist und Stickereistoffen reich mit Einfägen 22.50 18 12 10.50 8.75 4.85 M.

**Kostümröcke** aus weiß oder baizeidene Leinen reich gestickt oder mit Einfägen 22 16.50 12 8.75 5.75 3.90 M.

**Blusen** aus Batist und Stickereistoffen in all. mod. Ausführung. 15 12 9 6.75 5.50 4.25 3.50 2.90 1.80 0.78 M.

**Unterröcke** aus Leinen od. gestreift. Waschstoffen, hoher Volant, mit Einfägen oder Bändchengarn, 4.50 3.75 2.45 1.95 1.35 M.



## Bedeutend unter bisherigem Preis!!!

**1 Posten engl. Paletots** aus guten Stoffen, neueste Macharten mit Riegel 14.50 9.75 M.

**1 Posten schw. Frauenpaletots** leute und anliegende Form, auf Futter reich mit Kürbelsstickerei und Treffe garniert, 21 15 M.

**1 Posten woff. Paletot-Kostüme** gefüttert, zum Teil auf Seide mit Stickerei, Seiden- oder Moirée-Kragen 28 14.50 M.

# Damenputz: Garnierte Hüte bedeutend unter Preis.

## Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache des Metzgermeisters und Gastwirts **Friedrich Stöhr** in Spangenberg, Privatkläger, gegen den Gastwirt **Karl Klein** in Spangenberg, Angeklagter, wegen Beleidigung hat das königliche Schöffengericht in Spangenberg in der Sitzung vom 17. März 1910, an welcher Teil genommen haben: Amtsgerichtsrat Lappe als Vorsitzender, Fabrikbesitzer Viktor George in Altmorschen, Weißbinder Heinrich Knoche in Mörschhausen als Schöffen, Referendar Jber als Gerichtsschreiber für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von 50 - fünfzig - Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Gefängnisstrafe von 5 Tagen tritt, und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Dem Beleidigten wird die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil des Urteils innerhalb 4 Wochen nach Rechtskraft auf Kosten des Angeklagten im Melsunger Kreisblatt und in der Spangenberg Zeitung zu veröffentlichen.

Spangenberg, den 21. Mai 1910.

**Königliches Amtsgericht.**  
gez. Lappe.

Ausgefertigt  
Meinert, Amtsgerichtssekretär.  
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

**Gesunden Korallen-Armband.** Abzuholen gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim Kirchendiener **Blöding.**

**Zu verkaufen:**  
das **Gras im Garten** am **Schloßberge**, auch habe eine **Schenne zu verpachten.**  
**Justus Siebert.**

## Gasthaus zum grünen Baum.

Am Sonntag, den 12. Juni, von abends 8 Uhr ab:

## Grosses Streich-Konzert

ausgeführt von der **Tromlitz'schen Kapelle** aus Rotenburg.

Nach dem Konzert **BALL**

Karten sind vorher à 40 Pf. im genannten Lokal zu haben.

An der Kasse à 50 Pf.

Es laden freundlichst ein

**Tromlitz, Kapellmeister.**  
**Valentin Siebert, Gastwirt.**

In meinem neuerbauten Hause habe eine **Wohnung** zu vermieten. **George Schmidt,** Schuhmacherstr., Frühmessgasse.

**Neue u. gebrauchte Electro-Motore u. Dynamomaschinen** für industrielle und landwirtschaftliche Zwecke aller Art, erstklassige Fabrikate liefert zu billigsten Preisen bei mehrjähriger Garantie.

Gewissenhafte Ratschläge, Preisabgabe und Besuche kostenlos.  
**K. Giessler, techn. Büro,** Cassel, Umlandstrasse 14.

## Gebrüder Voepel

Cassel, Hedwigstr. 5 u. 7.  
**Großes Lager in vollständigen Zimmereinrichtungen.**  
Matratzen, Federbetten, Steppdecken.

## Öffentliche Tanzmusik

findet am **Sonntag, den 29. Mai** in **Bergheim** statt, wozu freundlichst einladet  
**H. Rüppel, Gastwirt.**

## Aufwartefrau

für **Vormittagsstunden** gesucht.  
**W. Heberer.**

## Sungfrauen-Verein.

**Dienstag, den 31. Mai 1910,**  
Abends 1/2 9 Uhr  
**Versammlung im Vereinslokal.**  
Das Erscheinen aller Mitglieder wird bestimmt erwartet. **Der Vorstand.**

## Gesangverein „Liedertafel“

Nächsten Montag: **Monatsversammlung.** Nochmalige Besprechung über den Ausflug am Sonntag, den 5. Juni nach den Eichenbäumen am Liebenbach.

Anschließend: **Gesangstunde.**  
Der Vorstand.

## Gasthof z. Stadt Frankfurt Spangenberg.

Sonntag, 29. cr. u. nächstfolgende Zeit

**Konzert**  
durch neuesten großen **Starkton Grammophon** mit neuesten Musik- u. Gesangstücken.

**Ausshank von eisfrischem Hersfelder hellen Märzenbier** und **Hanauer Exportbier** (nach Münchener Art gebraut).  
**Offene Weine** in Spezialgläser-Ausschank.  
**H. Siebert, Gastwirt.**



Gestern Mittag verschied nach kurzem Leiden unerwartet und schnell meine heissgeliebte und unvergessliche Frau, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

## Marie Luckhardt geb. Fröhlich

im Alter von 37 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrubt an

**Johannes Luckhardt und Kinder.**

Spangenberg, den 26. Juni 1910.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. d. Mts., nachmittags 3 Uhr statt.